

# Ein Beitrag zur Stadtgestaltung: Scheel-Grotte an Hertzterpromenade

Kulturbundmitglieder, Mitglieder der Goethesellschaft und Parteifreunde der NDFD sowie interessierte Bürger unserer Stadt bemühen sich seit einigen Jahren, Denkmale und Grotten an den bekannten Promenaden, aber auch an anderen Stellen Ilmenaus zu restaurieren. So geschah dies 1982 mit dem Hertzterplatz, 1984 mit dem Gedenkstein an der Erfurter Straße, 1985 mit der Triniusplatte in Ilmenau-Roda, 1986 mit dem Hans-Wahl-Gedenkstein im Amtsgarten und dem Scheffeldenkmal an der Ga-

belbachstraße. Wir wurden dabei in dankenswerter Weise von den Stadträten Norbert Jenke und Gerd Naumann unterstützt und konnten uns immer auf die gute fachmännische Arbeit der PGH Steinmetz Ilmenau, besonders auf die Kollegen Hauelsen und Gibson, verlassen.

Im Juni 1988 haben Abiturienten der Goethe-Oberschule Ilmenau an der Hertzterpromenade eine weitere Grotte wiederhergestellt. Zugleich wollten sie damit im Rahmen des Pa-

tenschaftsvertrages zwischen Wohnbezirk und Schule einen Beitrag leisten zur Verschönerung des Wohnbezirkes 6, in dem die Goethe-Oberschule liegt.

Die Grotte war vom Verfall bedroht, auch der Gedenkstein beschädigt. Die Steine sind wieder aufgeschichtet, und eine neue Platte trägt die Inschrift – Prof. Dr. Karl Scheel 1866 – 1936 Physiker –.

Wer war Prof. Scheel, und welche Beziehung hat er zu unserer Stadt? Dank einem freundlicherweise von Dr. Volker Winkler, Ilmenau, zur Verfügung gestellten Auszug aus den „Physikalischen Blättern“ wissen wir: Karl Scheel war eine bekannte Physikerpersönlichkeit in den ersten Jahrzehnten unseres Jahrhunderts. Als Sohn eines Bäckermeisters in Rostock geboren, besuchte er dort das Gymnasium und studierte dann in Berlin (u. a. bei Helmholtz), promovierte 1890 mit einer Arbeit über die Ausdehnung des Wassers und entwickelte sich dank seiner Genauigkeit, Sorgfalt und Gewissenhaftigkeit zu einem international bekannten Präzisionsphysiker. 1891 wurde er Mitglied der Physikalisch-Technischen Reichsanstalt. Unter der Aufsicht dieser Institution stand das „Großherzoglich-Sächsische Prüfamit für Thermometer“, das im Oktober 1889 gegründet worden war (und als Ortsbereich Ilmenau des ASMW im nächsten Jahr auf sein hundertjähriges Bestehen zurückblicken kann). Karl Scheel hat anerkannte Arbeiten

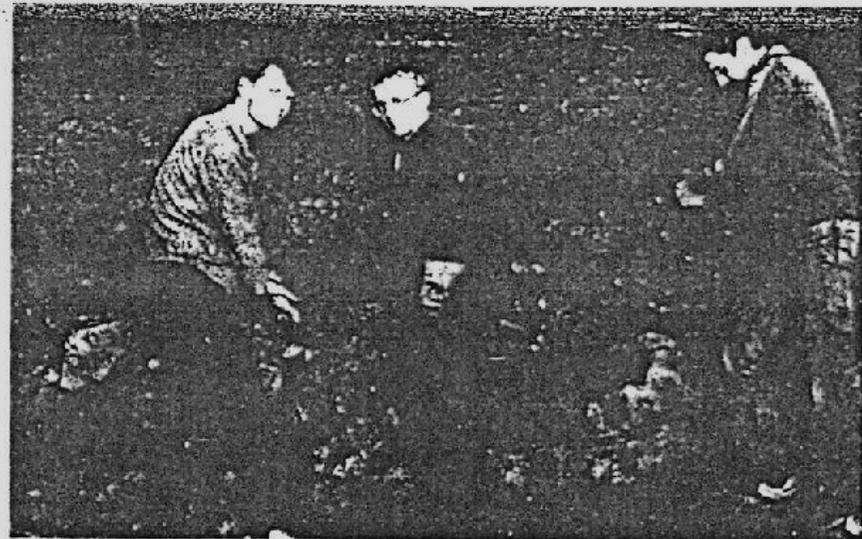
auf dem Gebiet der Meßtechnik publiziert (die gesetzlichen Bestimmungen von 1916 und 1924 über die Temperaturskala sind eine Krönung seiner Leistungen). Große wissenschaftsorganisatorische Verdienste erwarb er sich als Mitglied von Schriftleitungen bedeutender physikalischer Periodika und Mitautor von Standardwerken der Physik. Von 1900 bis 1930 hat Prof. Scheel seinen Urlaub in Ilmenau verbracht und Erholung und Entspannung in unserer Umgebung gefunden. Die Stadt Ilmenau hat die Verbundenheit dieses bedeutenden Wissenschaftlers mit unserer Heimat mit dem Bau der Grotte

belohnt. Der Gedenkstein trug seinerzeit außer dem Namen die Jahreszahlen 1900 – 1930, was auf die Zeitspanne des Besuchs Scheels hinwies, und eine Bronzeplakette mit seinem Bildnis. Dieser alte Gedenkstein war zum Teil zerstört, und die Jahreszahlen gaben schon in früheren Jahren Anlaß zu Irrtümern, so daß es besser schien, Prof. Karl Scheels Lebensdaten und seinen Beruf anzugeben. Es wird wieder eine Bank aufgestellt, und wir hoffen, daß dann mancher – wie einst Prof. Scheel – den schönen Blick auf Ilmenau genießt.

Dr. Jürgen Apel



Die PGH Steinmetz fertigte den Gedenkstein.



Die Schüler der Klassen 12 a und 12 b der EOS Andreas Günther, Ulrich Vogel, Axel Wilke, Holger Klamm und Thomas Schochtschabel führten mehrere Einsätze zum Wiederaufbau der Grotte durch.